

## Zum Gebrauch des Kyosaku

Bei den Sesshins, die ich leite, wird der Kyosaku sparsam (4-5 Mal am Tag) verwendet. Das ist eine Tradition, die ich von den früheren Sesshins in Dietfurt übernommen habe. Sowohl in den Sesshins in San-Un Zendo Japan, wo ich fast 17 Jahre übte, als auch in den Sesshins in Hawaii, wo meine Zenpraxis begann, wurde der Kyosaku regelmässig verwendet.

In letzter Zeit gab es mehrere Fälle, wo KursteilnehmerInnen negativ auf den Gebrauch des Kyosaku reagiert haben. Beim letzten Sesshin im Seminarhaus Engl im August fragte eine Kursteilnehmerin nach dem Sesshin, ob es nicht sinnvoller wäre, den Kyosaku mit einem Handauflegen zu ersetzen, in dem man anstelle des Schlagens mit dem Kyosaku beide Hände auf die Schulter der darum bittenden Person auflegen würde. Ich möchte hier kurz etwas zum Kyosaku schreiben, und weise interessierte LeserInnen auf die längere Ausführung über den Kyosaku im Buch Zen als Lebenspraxis von Robert Aitken hin.

Ich selber betone immer wieder am ersten Abend eines Sesshins, dass der Kyosaku nur verwendet wird, wenn jemand darum bittet. Auf keinen Fall soll die Verwendung des Kyosaku als Strafe für schläfriges oder unergiebiges Zazen verstanden werden. Durch das lange Sitzen haben viele Menschen eine Tendenz, sich in der Schulterpartie zu verspannen. Der Schlag des Kyosaku, gekonnt an der richtigen Stelle gegeben, löst den Muskel und kann schlagartig Verspannungen lösen und gestockte Energien wieder in Fluss bringen. Seit langer Tradition gilt der Kyosaku als Hilfe und Unterstützung, besonders im Sesshin. Gutes Schlagen muss geübt werden, und stellt eine Herausforderung an die Person, die ihn erteilt. Wie andere Geräusche im Lauf des Sesshins, kann das Geräusch des Kyosaku als Ablenkung empfunden werden. Oft wiederhole ich, dass alle Geräusche, ja alle Sinneswahrnehmungen entweder als Ablenkung oder als hilfreiche Erinnerung verstanden werden können. Wir hören den Gesang der Amsel und kehren zum Atemzählen zurück. Wir hören das Husten des Sitznachbarn und kehren zum Atemverfolgen zurück. Wir hören das „Klack!“ des Kyosaku und richten unsere Aufmerksamkeit wieder auf MU. Das Wort „Sesshin“ bedeutet „den Geist (oder das Herz) zu berühren“. In diesem Sinne sind alle diese Sinneswahrnehmungen treffende Ausdrücke des Geistes. Das ist der eine Aspekt. Der andere ist, dass all diese Wahrnehmungen nicht anders als der Geist, das wahre Selbst, die Buddha-Natur sind. Wenn die Amsel singt, ist nur dieses Singen im ganzen Universum (wobei auch Ideen von „nur dies“ oder „eins“ letztendlich Konzepte sind, sie sind Versuche, das unsagbare Faktum auszudrücken). Es gibt nur dieses Husten im ganzen Universum, nur das „Klack!“ des Kyosaku. Subjekt und Objekt verschwinden. Yamada Roshi sagte oft, „Wenn euer Bewusstsein durch echtes Zazen reif geworden ist—rein wie klares Wasser, wie ein ruhiger Bergsee ohne einen Windhauch—in dem Moment kann alles als Agens der Erleuchtung dienen“.

Den Vorschlag des Handauflegens als möglicher Ersatz für den Kyosaku scheint mir problematisch. Eine unmittelbare Körperberührung kann manchmal hilfreich und treffend sein (nur diese Berührung im ganzen Universum!), doch unter Umständen kann es verwirrend und ablenkend wirken. Vor kurzem erhielt ich folgende Nachricht von einer Person, die auch im Sesshin anwesend war, als die Verwendung des Kyosaku Gesprächsthema wurde.

*Zum Kyosaku möchte ich persönlich sagen: er ist eine kräftige unentbehrliche Würze eines Sesshins. Es hat viele Jahre gedauert, bis ich nicht mehr zu Tode erschrocken bin und ihn dann auch für mich annehmen konnte. Wer es Ernst meint, muss da durch. Vielleicht wäre ein wenig Aufklärung vor dem Kurs hilfreich.*

Wenn die Schultern verspannt sind, wenn Ihr Euch schläfrig fühlt und die kurzen Schläge zur Entspannung und Wachheit helfen, rate ich, dass ihr um den Kyosaku bittet. Im Übrigen konzentriert Euch mit Haut und Haar auf Mu oder eure Übung und vergesst alles in Mu. Wo kein Ego ist, wenn wir ganz eins mit der Sache sind, zeigt sich keine Möglichkeit, dass der Kyosaku zum Problem wird.

Paul Shepherd